

Vorwort

„Hat mein Mann jetzt bei dem Schlaganfall ganz die Sprache verloren? Wird der nie wieder sprechen können? Was kann man machen?“ – drängende Fragen an die Logopädin auf einer Stroke Unit, die nicht immer leicht zu beantworten sind.

Mit dem vorliegenden Buch möchten wir für die Akutsituation Hilfen geben. Gedacht ist dieses Buch für alle Logopädinnen, die auf einer Akutstation, in der Frührehabilitation oder in der weiterführenden Rehabilitation mit Menschen arbeiten, die an einer akuten Aphasie leiden. Hilfreich ist dieses Buch aber auch für den Arzt auf der Stroke Unit, wenn er sein Wissen um akute Aphasien erweitern will und verstehen will, was sprachtherapeutische Diagnostik und Therapie bedeutet.

Akute Aphasien haben in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen, immer mehr Logopädinnen sind auf einer Stroke Unit und in der Frührehabilitation tätig. Eine umfassende Darstellung der Diagnostik und Therapie bei akuter Aphasie lag aber bisher nicht vor. Beim Nachdenken über eine neue Auflage des Buches „Akute Aphasien“ aus dem Jahr 1993 war deshalb schnell klar, dass es um diese Bereiche erweitert werden musste.

Der Aachener Aphasie-Bedside-Test (AABT) als normierter Test für die Akutphase wird in diesem Buch in überarbeiteter Form mit Testbögen, Abbildungen und Normwerten zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wurden mithilfe des Georg Thieme Verlags weitere Materialien zum Download aufbereitet, sodass z. B. Handanweisung und Normwerte zum AABT als PDF herunterladbar sind und eine nicht mehr lesbare Kopie der Kopie vermieden werden kann.

Wir verwenden die Bezeichnungen „Logopädin“ und „Therapeutin“ stellvertretend für alle Berufsgruppen, die Menschen mit akuten Aphasien behandeln. Angesprochen sind immer auch Sprachtherapeutinnen, klinische Linguistinnen, Patholinguistinnen, Sprachheilpädagoginnen und Sprechwissenschaftlerinnen (und diejenigen, die wir jetzt in der Aufzählung vielleicht vergessen haben). Da in der Logopädie weibliche Therapeuten in der Mehrzahl sind, haben wir die weibliche

Form gewählt, gemeint sind aber stets Logopädinnen und Logopäden.

Unser Buch ist das Ergebnis vieler Dialoge mit Menschen, die uns sehr unterstützt haben:

Dank sei hier an erster Stelle Prof. Walter Huber und Prof. Klaus Willmes-von Hinkeldey gesagt. Ohne ihre unermüdliche Diskussionsbereitschaft und ihren Ideenreichtum wäre der AABT niemals entstanden. Dem Georg Thieme Verlag, insbesondere Frau Witschel, sei für die unerschöpfliche Geduld und mannigfaltige Unterstützung gedankt. Dank auch an die Kolleginnen und Kollegen, die uns in dem Projekt unterstützt haben, insbesondere sei hier Dr. Bruno Fimm erwähnt. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei den Patienten bedanken, die durch ihre Bereitschaft zur Veröffentlichung der Daten dazu beigetragen haben, dass dieses Buch lebendiger wurde. Wir freuen uns ganz besonders, dass Herr L.C. trotz leichter sprachlicher Probleme inzwischen seine Arbeit als Architekt wieder aufnehmen konnte. Er plant Rehabilitationszentren!

Nicht zuletzt bedanken wir uns bei unseren Partnern und unseren Kindern, denen wir einiges abverlangt haben.

Dr. phil. Luise Springer hat dieses Buchprojekt ins Leben gerufen und hat uns über die Jahre immer wieder neu motiviert und bei der Stange gehalten. Sie hat das Konzept des Buches wesentlich mitgestaltet, Textpassagen mitgeschrieben, uns mit Literatur „gefüttert“ und ihren unerschöpflichen Erfahrungsschatz in zahllosen, lebhaften Diskussionen eingebracht. Wir sind sehr traurig, dass Luise die Fertigstellung unseres gemeinsamen Buches nicht mehr erleben konnte. In Gedanken sind wir oft bei ihr; wir haben über viele Jahre mit ihr zusammengearbeitet und haben viel von ihr lernen dürfen. Dieses Buch wäre ohne Luise so nicht entstanden. Wir widmen es ihr mit Dank für die bereichernde Zusammenarbeit und in großem Respekt vor einer außerordentlichen Logopädin!

Aachen/Köln/Bonn
im Dezember 2012

Ruth Nobis-Bosch
Ilona Rubi-Fessen
Rolf Biniek